

Tollwutimpfung der Füchse im nördlichen Baden-Württemberg Erneut fallen Tollwutköder vom Himmel

Im nördlichen Baden-Württemberg beginnt in diesen Tagen die neue Impfkaktion gegen Tollwut. Impfköder für Füchse werden wie bereits dieses Frühjahr größtenteils vom Flugzeug aus abgeworfen. „Diese Aktion ist notwendig, da im benachbarten Landkreis Bergstraße und im Neckar-Odenwald-Kreis erstmals seit Jahren wieder die Wildtollwut bei Füchsen aufgetreten war, allerdings ist kein Fall von Wildtollwut im Landkreis Karlsruhe festgestellt worden“, so Dr. Martin Schmitt vom Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen. Sollte der Impfstoff von Hunden oder Katzen aufgenommen werden, ist dies für die Tiere unschädlich. Allerdings sollten Hunde in der von der Aktion betroffenen Region nicht frei laufen gelassen werden, damit sie keine Köder fressen und damit den Impferfolg bei den Füchsen einschränken. Der im Köder eingekapselte Impfstoff ist auch für Menschen grundsätzlich unschädlich. Falls Impfstoff beispielsweise durch Reiben mit den benetzten Händen in Auge, Nase oder Mund gelangt, wird in Zweifelsfällen dennoch empfohlen, einen Arzt aufzusuchen. Um die Tollwut wieder zum Erlöschen zu bringen sind neben der Impfung die konsequente Bejagung durch die Jägerschaft sowie die Untersuchung der Füchse beim Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Karlsruhe, Außenstelle Heidelberg, im Auftrag des Landratsamtes, Amtes für Verbraucherschutz und Veterinärwesen. Wer weitere Fragen hierzu hat kann sich mit Dr. Martin Schmitt unter Tel. 0721/936-6816 in Verbindung setzen.